

Bauhaus-Universität gewinnt Schinkel-Preis

Architekturstudent und Bauingenieur entwickelten preisgekröntes Tragwerk

(archit) Der renommierte Schinkelpreis im Fachgebiet Konstruktiver Ingenieurbau ging am 12. März 2008 an Andreas Krauß (25), Architekturstudent im 9. Fachsemester der Bauhaus-Universität, sowie an Thomas Pahn (28), der 2006 sein Studium an der Fakultät Bauingenieurwesen der Bauhaus-Universität absolvierte und nun an der Uni Hannover promoviert.

Der Preis des 153. Schinkel-Wettbewerbs des Architekten- und Ingenieur-Vereins (AIV) zu Berlin ist mit 3.000 Euro dotiert. Die Teilnehmer des diesjährigen Schinkel-Wettbewerbs waren aufgefordert, neue

Wohnbaukonzepte für zentrumsnahe Angebotsflächen für die Stadt Cottbus zu erarbeiten. Im Fachgebiet Bauingenieurwesen war die Aufgabe die Wiederherstellung der Leichhardt-Brücke als wichtige Verbindung der Cottbusser Altstadt zum Branitzer Park.

Der Entwurf der Weimarer Teilnehmer zeigt ein »stützenfreies, elegant geschwungenes und schlankes Tragwerk, das die Spree überquert«, heißt es in der Jury-Begründung. Das Tragwerk mit einer Stützweite von 53 Metern ist eine Stahlkonstruktion bestehend aus einem leicht überhöhten Gehwegdeck und einem

asymmetrisch angeordneten Rohrbogen. Zusätzlich wurde ein Beleuchtungskonzept erarbeitet, um die Brückenkonstruktion auch nachts zu einem deutlich sichtbaren Bezugspunkt werden zu lassen.

Der Schinkel-Wettbewerb des AIV zu Berlin ist der größte Förderwettbewerb für junge Architekten und Ingenieure unter 35 Jahren im deutschsprachigen Raum. Der Ideenwettbewerb wird in den Fachgebieten Architektur, Städtebau, Landschaftsarchitektur, Verkehrswesen und Bauingenieurwesen ausgeschrieben.

Höchste Auszeichnung im Bereich Virtual Reality

Bernd Fröhlich erhält den Technical Achievement Award 2008

(medien) Der Virtual Reality Technical Achievement Award des IEEE Visualization and Graphics Technical Committee wurde dieses Jahr an Prof. Dr. Bernd Fröhlich, Inhaber der Professur Systeme der Virtuellen Realität, verliehen. Mit der weltweit höchsten Auszeichnung im Bereich Virtual und Augmented Reality würdigt die Jury die Forschungsarbeit des deutschen Wissenschaftlers auf den Gebieten der 3D-Interfaces und der 3D-Display-Technologie. Der Preis wurde auf der IEEE Virtual Reality Konferenz in Reno, USA, Anfang März verliehen.

Mit dem Virtual Reality Technical Achievement Award ehrt die Jury herausragende Forschungsarbeit, deren Ergebnisse und Entwicklungen wesentliche Impulse für den Bereich der Virtuellen und Erweiterten Realität darstellen. Der Preisträger Prof. Dr. Bernd Fröhlich arbeitet seit 15 Jahren auf dem Gebiet der 3D-Schnittstellen und der 3D-Display-Technologie sowie an schnellen Darstellungsverfahren für komplexe 3D-Szenarien und im Bereich der Visualisierung großer Datensätze. Seit 2001 ist

er Inhaber der Professur für Systeme der Virtuellen Realität an der Fakultät Medien, der ersten deutschen Professur mit Fokus auf den Bereich der Virtuellen Realität. Zu den aktuellen Projekten seiner Arbeitsgruppe zählen u. a. die Eingabegeräte »Groovepad« und »Globefish« sowie Mehrbenutzer-3D-Display-Technologie, die im

Rahmen des aktuellen EU-Projekts IMVIS weiterentwickelt wird.

www.uni-weimar.de/cms/medien/vr/research.html
www.ieee.org



Prof. Dr. Bernd Fröhlich spricht auf der IEEE Virtual Reality Konferenz. Foto: Sebastien Kunz